

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 298a

Dienstag, den 27. Oktober 1914

193. Jahrgang.

Um den Besitz der Küste.

Der Kampf an der Küste.

Rosenhagen, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Die Stocholmer Zeitungen melden aus Rotterdam: Man erwartet hier mit ungeheurer Spannung die Entscheidung des Nieuwenkampes in Flandern.

Rotterdam, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Ein Berichterstatter, der den Kampf bei Westende beobachtete, meldet vom 25. Oktober: Der Kampf erstreckt sich zwischen Westende und Riaport.

Berlin, 27. Okt. (Ctr. Bln.)

Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt: Mit unermüdeter Hefigkeit dauern die Kämpfe an der belgischen Küste fort.

Rotterdam, 27. Okt. (Ctr. Bln.)

Nach übereinstimmenden Meldungen der Kriegsbereitschaften sind die Deutschen auf der ganzen Länge von Ostende bis Arras im Vorgehen begriffen.

Saar, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Gerade zu der Zeit, als am Samstag die Deutschen den Meerkanal überschritten, meldete der Berichterstatter des „Daily Telegraph“, daß die deutschen Versuche, den Kanal zu überschreiten, ausbleiben seien.

schossen. Die Prophezeiung des Korrespondenten, daß die Deutschen den Meerkanal nicht überschreiten könnten, hat sich bald darauf als trügerisch erwiesen. (Voss. Stg.)

Rom, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Der Korrespondent des „Mattino“ in Dänemark schreibt: Wie sah man Menschen, die physisch mehr zusammengebrochen waren, als die belgischen Soldaten.

Der letzte Pariser Tagesbericht.

Mailand, 27. Okt. (Ctr. Bln.)

Das offizielle Pariser Bulletin von 11 Uhr nachts lautet: Die Kämpfe wurden unter den gleichen Bedingungen wie in den letzten Tagen fortgesetzt.

Zwischen Bordeaux und Paris.

Kristiania, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Einer Drehtmeldung zufolge, ist der Kolonialminister Doumergue zur Zeit in Paris, wo auch in nächster Zukunft die Minister Briand, Sarraut und Ribot ankommen werden.

Fürsorge für Galizien.

WTB. Wien, 26. Okt. (Richtamtlich.)

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Hand-schreiben des Kaisers an den Grafen Siergls, in dem der Wiederaufbau Galiziens und der sonstigen vom Kriege unmittelbar betroffenen Provinzen die Teilnahme des Kaisers in der Verantwortung ausgesprochen wird.

Die Rückkehr des Zaren von der Front

Wien, 27. Okt. (Ctr. Bln.)

Aus Petersburg, wird hierher gemeldet, daß der Zar von seiner Reise nach der Front früher, als es ursprünglich beabsichtigt war, zurückgekehrt ist.

wurden nur gewisse Regimenter besucht, deren Stimmung vorher durch in Uniform gesteckte Geheimpolizisten, die die ständige Begleitung des Zaren bilden, sicher gestellt worden war.

8000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 26. Okt. (Richtamtlich.)

Amlich wird verlautbart: In den Kämpfen vor Zwangorod machten wir bisher 8000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Maschinengewehre.

Die Beschließung von Warschau aus der Luft.

Stockholm, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Die Blätter melden (laut „Berl. Lok.-Anz.“) aus Petersburg: Eine deutsche Luftflotte aus mehreren Zeppelin und Luftfahrzeugen bestehend, beschloß seit dem 25. Oktober früh Warschau.

Eisbrecher für Archangelsk.

WTB. Kristiania, 26. Okt. (Richtamtlich.)

Der norwegische Kriegsminister hat angeordnet, daß das Ausfuhrverbot für Holzwaren auch auf Wollabfälle jeglicher Art ausgedehnt werde.

Italien und Rußland.

Rom, 26. Okt. (Ctr. Bln.)

Das Gerücht, daß Rußland sein Angebot der Uebergabe der Kriegsgefangenen italienischer Sprache unter dem Vorbehalt auf die Bedingung der Ueberwachung, die Salandra für unannehmbar erklärte, erneuert werde, bestätigt sich.

Ansehen, als sei das russische Angebot als ein Akt der Freundschaft und als Anerkennung der Berechtigung der nationalen Wünsche Italiens anzusehen.

Die Heimkehrenden.

Eine Autojagd von Brüssel über Antwerpen nach Bergen op Zoom (Holland).

Von Walter Rissen.

(Ctr. Bln.) Um 8 Uhr früh fuhr unser Auto von Brüssel ab, mit dem nächsten Ziel Antwerpen.

„Diese Fahrt“, sagte mein Begleiter, ein Antwerpener Großkaufmann, „ist für mich eine Fahrt ins Ungewisse. Vielleicht sind meine Fabriken und mein Haus zerstört.“

„Das ist kein Trost für mich. Wenn mich das Unglück trafe, niemand soll mir meinen Schmerz verkleinern.“

„Arme Leute“, sagte er ernst, „aber in einem Jahr haben sie ein anderes Bett in einem anderen Hause.“

„Nehmen Sie den riesigen Feinstern der Kaiserbrale ist nur das Gitter der Bleisoldaten gebildet, das heute Glas ist zerplittert.“

Hinter Mecheln beginnt der erhabene Zug der Heimkehrenden. Juerst vereinzelte Leute. Ein beladener Karren, ein paar Menschen mit Bündeln auf den Schultern.

„Hier“, sagt einer, den das Entsetzen gepackt hat, langsam, „hier haben wir gewohnt. Hier waren Gärten, Straßen, Gärten und Anlagen.“

„Hier“, sagt einer, den das Entsetzen gepackt hat, langsam, „hier haben wir gewohnt. Hier waren Gärten, Straßen, Gärten und Anlagen.“

„Vorwärts, Antwerpen. Ist das Antwerpen? — So still und karr sah ich den Hafen einmal in einer hellen Mondnacht.“

Die leise Furcht meines Reisegenossen ist grundlos. Als wir bei seinem Hause vorfahren, erscheint sein belgischer Hausdiener und meldet, daß alles

